

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

aus Anstalt der Tage nach dem Gesetz
aus Heftenpreis 7/8 Mk.
Telefonnummer Nr. 5.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 70.

Donnerstag den 23. März.

1899.

Der bevorstehende Quartalswechsel

gibt uns wiederum Veranlassung, diejenigen Leser des Merseburger Correspondenten, welche das Blatt durch die Post beziehen, an die rechtzeitige Erneuerung ihrer Bestellung höflichst zu erinnern. Eine unliebsame Unterbrechung in der Zusendung des Blattes ist nur dann zu vermeiden, wenn die kaiserliche Post bis zum 28. d. M. benachrichtigt und der Quartalsbetrag in Höhe von 1 Mk. 25 Pf. (ohne Bestellgeld) bei derselben oder den Postboten eingezahlt wird. Allen übrigen geehrten Abonnenten liefern wir den Correspondenten durch die Herantäger oder unsere Ausgabestellen auch ohne besondere Bestellung zu den bekannten Preisen von 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. weiter, falls eine Aenderung nicht ausdrücklich gewünscht wird. Zu recht zahlreicher Theilnahme laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß sämtliche kaiserliche Postanstalten und Postboten, sowie unsere Ansträger und Abholstellen zur Entgegennahme neuer Bestellungen gern bereit sind.

Hochachtungsvoll

Die Expedition u. Redaction des „Merseburger Correspondent“.

Die Ueberbürdung der Richter.

In den Landtagsverhandlungen und in den Erörterungen der Presse spielt die Ueberbürdung der Richter eine große Rolle. Es kann auch nicht geleugnet werden, daß sie thatsächlich vorhanden ist. Mit dem Wachstum der Bevölkerung, mit der Zunahme des Verkehrs und des Handels hat weder die Vermehrung der Zahl der Richter noch die Begründung neuer Gerichte gleichen Schritt gehalten. Die Vermittlung mancher Gerichte weisen so viele Sachen auf, die in einer Sitzung erledigt werden sollen, daß eine gründliche Verhandlung häufig kaum noch möglich erscheint. Eine Abhilfe dieses Uebelstandes zu finden, ist sehr schwer, eine Erleichterung könnte aber immerhin sehr wohl eintreten, wenigstens bei den Schöffengerichten und Strafkammern, aber auch bei den Strafsenaten der Oberlandesgerichte und des Reichsgerichts. Es werden gar zu häufig Anlagen erhoben, die bei einer besseren Gestaltung des Vorverfahrens sich schon als hinfällig erweisen würden, bevor sie zur öffentlichen Verhandlung gelangen. Dies gilt insbesondere für viele Sachen, die vor den Schöffengerichten verhandelt werden. Dann werden Zeit und Arbeitskraft der Gerichte und der Staatsanwaltschaften häufig mit Sachen in Anspruch genommen, deren Durchführung nicht als notwendig erscheint. Dahin gehören zahlreiche Fälle, die sich an polizeiliche Strafmassnahmen knüpfen. Die Polizeibehörden brauchen nicht jeden Verstoß gegen Polizeiverordnungen zu ahnden, sie können sich damit begnügen, die Zuwiderhandlungen zu belehren und zu warnen und erst für Wiederholungsfälle Strafen anzudrohen. Sie sind außerdem nicht gezwungen, jede Anzeige eines ihrer Organe gegen Bestimmungen, deren Abwendung außerhalb ihrer Befugnisse liegt, weiterzugeben, bevor sie durch sorgfältige Erhebungen ermittelt haben, ob die That, wegen deren Anzeige erstattet ist, auch wirklich begangen wurde, ob sie der Angeklagte begangen hat und ob die That auch unweifelhaft einen Verstoß gegen die öffentliche Rechtsordnung darstellt, die nach Lage der Dinge bestraft oder erst durch eine neue Interpretation gesetzlicher Bestimmungen als strafbar nachgewiesen

werden muß. Wenn alle betheiligten Behörden in diesem Sinne zusammenwirkten, so würde eine Entlastung der Gerichte erreicht werden, ohne daß den Behörden der Vorwurf einer Pflichtverletzung gemacht oder das öffentliche Rechtsbewußtsein verletzt würde. Statt vieler Beispiele, die man zur Begründung dieser Ausführungen aus den Berichten über die Gerichtsverhandlungen herausgreifen könnte, mag nur eines angeführt werden, das wir der Bremer Zig. entnehmen. Darnach ist kürzlich in Münster gegen einen Herrn v. Alchberg verhandelt worden, weil er sich unbefugter Weise Freiherr v. Alchberg genannt haben soll. Der Herr ist Ehren-Antmann, bekleidet demnach eine Stelle, die dem unbesetzten Amtsortlicher der sächsischen Provinzen entspricht. Herr v. Alchberg gehört einer alten westfälischen Familie an, deren Mitglieder, wie der als Sachverständiger vernommene Richteramt Dr. Philipp befandte, schon im Anfang dieses Jahrhunderts als „Nobles“ genannt wurden. Um das Jahr 1200 herum verhielte die Familie aus den Urkunden, tauche aber nach etwa 30 Jahren wieder auf als zum Dienstadel gehörig. Ihre Mitglieder hätten sich stets Freiherren genannt und seien auch von Reichswegen hilschweigend als solche anerkannt worden. Nachweisbar habe die Familie von 1720 bis 1806 und mit kurzer (wohl durch die Umwälzungen während der französischen Zeit veranlaßter) Unterbrechung den Freiherrentitel geführt, sei auch in Anstellungs- und Ordensdiplomen von den preussischen Königen und Behörden so bezeichnet worden. Das Schöffengericht sprach den Angeklagten, angeblich auf Antrag des Anwalts, frei, trotzdem ist Berufung eingelegt worden, so daß sich auch die höheren Instanzen noch mit der Frage beschäftigen müssen, ob ferner Herr v. Alchberg wirklich Freiherr oder nur ein einfacher Adliger ist. Wer an der Entscheidung dieser Frage ein Interesse haben soll, ist nicht einzusehen. Das öffentliche Rechtsbewußtsein wird nicht dadurch beleidigt, daß Jemand sich Freiherr nennt, ohne den fiktiven Nachweis führen zu können, daß er es wirklich ist, oder seinem Namen ein „von“ vorsetzt, über dessen Berechtigung er sich nicht durch Brief und Siegel ausweisen kann. Thatsächlich existieren bei uns Tausende, die diesen Nachweis niemals führen können, Tausende, deren Vorfahren ein „von“ oder „vom“ vor dem Namen in ein „von“ umgewandelt haben. Wenn alle diese Leute vor Gericht gezogen werden sollten, so könnten, namentlich in den westlichen Provinzen, manche Gerichtshöfe ihre sonstige Thätigkeit auf strafrechtlichem Gebiete ganz einstellen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich herrscht große Verstimmung darüber, daß der neue ungarische Ministerpräsident Koloman Szell bisher noch gar keine Neigung hat erkennen lassen, persönlich mit dem österreichischen Cabinet über den Ausgleich zu verhandeln. In ungarischen Regierungskreisen stellt man sich über diese Verstimmung der Oesterreicher höchst verwundert und weist darauf hin, daß durch den Cabinetwechsel in Bezug auf den Ausgleich nichts geändert sei und legt dem Grafen Thun nahe, wenn er seinerseits Grund habe, mit Rücksicht auf den Personenwechsel in der ungarischen Regierung von Szell Aufklärungen zu verlangen, sich an Szell zu wenden, der einer Rücksprache nicht aus dem Wege gehen werde.

Rußland. Die 400 Finländer, welche am letzten Donnerstag in Petersburg eingetroffen waren, um dem Kaiser eine Petition zu überreichen, von dem Kaiser aber nicht empfangen wurden, haben beschlossen, der in der Antwort des Kaisers gegebenen Anweisung gemäß die Petition durch die Behörden und den Generalgouverneur einzufenden.

Frankreich. Wegen der angeblichen Briefe des Kaisers Wilhelm wollte in der französischen Deputirtenkammer der nationalistische

Deputirte Lafesq an den Ministerpräsidenten Dupuy eine Anfrage richten und ihn befragen über die gegen den früheren russischen Botschafter von Mohrenheim verbreitete Verleumdung, wonach dieser einen falschen Brief des deutschen Kaisers an den damaligen Minister des Aeußern Hanotaux verfaßt hätte. Dupuy erklärte jedoch, er könne die Anfrage nicht annehmen. Wie das Blatt „La Presse“ meldet, hatten die Minister Dupuy, Delcasse und Freycinet über das Anfragebegehren Lafesq berathen und beschlossen, die Anfrage nicht zu beantworten. Lafesq soll nunmehr die Absicht haben, seine Anfrage in eine Interpellation umzuwandeln, um eine Erörterung in der Kammer herbeizuführen.

England. Im englischen Unterhause erklärte der Colonialsecretär Chamberlain am Montag, daß Präsident Krüger nach dem Einfall Jamesons in das Gebiet von Transvaal gewisse Versprechungen gemacht habe, und daß bis jetzt keine einzige derselben erfüllt sei, und daß die Beschwerden eher zugenommen, als abgenommen hätten. Aber, meinte Chamberlain, sollte etwa die englische Regierung unter Stellung eines Ultimatus auf Reformen dringen und im Falle der Nichtbefriedigung ihrer Forderungen einen Krieg beginnen? Wenn dieser Weg eingeschlagen würde, würden die Uitenhouts selbst mit der Regierung wegen ihrer Einmischung hadern.

Nordamerika. Auf Kuba sind in Havana seit Sonntag Abend 57 Kubaner verhaftet worden. Montag früh explodirte vor der dortigen Kathedrale eine Bombe, welche die Thür derselben beschädigte. Die Polizei erhielt Befehl, alle Waffen, welche die Kubaner tragen, mit Beschlag zu legen. Am Montag Abend hot in Havana der Polizeicommandant Casita in einem Hotel einen italienischen Major erschossen. Bei den Kravallen am Sonntag und Montag wurden drei Polizisten und fünf Civilpersonen getödtet, 15 Polizisten und 60 bis 70 Civilpersonen verwundet, einige davon tödtlich. — Auf den Philippinen sieht es für die Amerikaner trotz aller Siegesnachrichten recht trübe aus. Nach einem Washingtoner Telegramm aus Manila ist Aguinaldo mehr als je entschlossen, den Unabhängigkeitskrieg fortzusetzen; er unterdrückt streng jede gegentheilige Nachgebung unter den Philippinos. Kürzlich ließ Aguinaldo den General Lagarda in Malolos enthaften, weil er Verfehlungen wegen Ausschließlichkeit der Fortsetzung des Kampfes gemacht hat.

Deutschland.

Berlin, 22. März. Das Kaiserpaar verblieb gestern Vormittag im Kieler Schloß, wo der Kaiser die Vorträge des Geheimen Rathes Dr. von Lucanus und des Generals Hahnke entgegennahm. Um 11 Uhr Vormittag erfolgte unter dem Salut sämtlicher Kriegsschiffe die Abreise des Kaiserpaars nach Berlin. Auf dem Bahnhofe waren zur Verabschiedung der Herzogin und der Herzogin Friedrich Ferdinand, ferner Oberpräsident von Köller, Geschwaderchef Vice-Admiral Thomsen und Oberst von Hoepfner anwesend. Es herrschte bestiges Schneegestöber. — Der Aufenthalt des Kaiserpaars in Wiesbaden wird nach den neuesten Mittheilungen vom 13. Mai mittags bis nach der „Waldfire“-Ausführung am Sonnabend Abend vor dem Pfingstfest dauern. Das Kaiserpaar begiebt sich dann nach Wilhelmshöhe und wird in Kassel dem Gelangswettfreit am 26. und 27. Mai beizuwohnen. Wahrscheinlich wird das Kaiserpaar von den Prinzen begleitet sein.

— Kriegsminister v. Söpler ist seit Einbringung der Militärvorlage fortgesetzt Gegenstand von Angriffen in der konservativen Presse gewesen. Jetzt erzählt das „Berl. Tageblatt“: Die Grundlinien für die Militärvorlage hätten nach dem ersten Entwurf, soweit über die Erklärungen des Kriegsministers in Reichstage vom Dezember

Anzeigen.

Familien-Nachrichten.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion die Verantwortung gegenüber dem Abonnenten.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben entfallenen Frau, unserer guten Tochter und Schwester

Lina Zahn

geb. Schwemler können wir es nicht unterlassen, unser tiefgefühltes Dank auszusprechen für die liebevolle Teilnahme beim Begräbnis, sowie für die vielen Kranzspenden, die uns von nah und fern zugegangen sind. Dank auch allen denen, welche dieselbe zum letzten Abschiede getragen haben, sowie Herrn Pastor Schoppen für die feierliche Rede am Grabe, die uns ein Balsam für unsere verwundenen Herzen war. Einzig noch Dank dem Herrn Lehrer Korn und der lieben Schulfrauen. Möge Gott Allen ein reiches Vergelten sein. Weipol, den 18. März 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Antilichs Bekannmachung.

Das Amt der Kaufmann Krüger'schen Stiftung, welche der Stadt, einem hier wohnhaften, auf hiesigen Gütern gebildeten unbeschäftigten Lehrling, welcher Religion und Fähigkeit besitzt, sich dem Handelstande zu widmen, ein Gehalt zu gewähren, sind zu vergeben. Bewandte des Stilles werden vorganzweifel berücksichtigt. Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Lehrlinge um die Beschäftigung dieser Stiftung bemühen wollen, werden aufgefordert, ihre mit den nöthigen Bezeugnissen versehenen Gesuche bis zum 1. April zu reichen.
Merseburg, den 16. März 1899.
Der Magistrat.

Nach dem von den hiesigen Behörden beschlossenen Etat werden mit Genehmigung der Anstaltsbehörde pro 1899/1900 an **Coatwäscher** erhoben:
115 % Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zu den sonstigen Normalsteuern.
150 % der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.
50 % Zuschlag zur Vertriebssteuer.
Außerdem werden 8 % der Coatwäscher als Garnition-Ausstattungsgegenstände erhoben.
Merseburg, den 20. März 1899.
Der Magistrat.

Mittwoch nach Ostern, 5. April, mittags 1 Uhr, im Gemeindehause Zöschen Verpachtung von 38 Morgen Hartwiesen
zu Barzelen auf 3 Jahre.
Der Gemeindevorstand.

Kartoffeln,
ausgewaschen, groß und fein.
Ctr. 1 Mark 50 Pf.,
Freygang,
Reinhardt 68.

2 große Küferstühle
(Sessel, nur Sicht passend) stehen zum Verkauf
gr. Sirtstraße 15.
Eine hochtragende Färse, von 2 die Wahl, zu verkaufen
Grüßwitz Nr. 31.

Buchsbau
für Conferenzen ist zu verkaufen
Sirtstraße 2.

2 alte Stubenbühnen
werden zu kaufen gesucht, Höhe 1,80 bis 1,90 Meter. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Landgasthof,

bei Eisenberg in Sachsen-Altenburg gelegen, ist Verhältnisse halber für 36 000 Mk. preiswerth zu verkaufen. Näheres bei
Franz Koch, Hofmarkt 11.

Ein dreirädriger Kinderwagen
ist billig zu verkaufen
Selstraße 8, 2 Tr.

Ein Musik- und Chocoladen-Automat
ist zu verkaufen bei
Albert, Ritter St. Georg.

Familiengärten
sind zu verkaufen. Näheres durch
Carl Henseckel, Renner Str. 4.
10500 Mark

werden auf ein gut verzinsbares Hausgrundstück zur L. Hypothek von einem hiesigen Finanzhändler zum 1. April oder auch später zu leihen gesucht. Gest. Offerten u. D B 48 besördert die Exped. d. Bl.

Die von Herrn Rechtsanwalt Baage bewohnte erste Etage Markt Nr. 11, 6 Stuben und Zubehör
enthaltend, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine freundl. einrige Parterre-Wohnung mit Garten (5 große Zimmer, 2 Kammern, Küche u. Zubehör) zum 1. Octbr. zu vermieten. Näheres bei
Oscar Sonntag.

In meinem Hause Clobigauer Str. 21 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, großer Kammer, Küche u. Zubehör, sofort an einrige Leute zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen.
R. Bergmann, Markt 30.

Eine herrlich. Wohnung
mit Balkon, bestehend aus 6 Zimmern, Kabinett und allem Zubehör, ist zum 1. April d. J. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die erste Etage Burgstraße 4, bestehend aus 6 heizbaren großen Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Wohnung, 3 St. Kammer, Küche und Zubehör, sind am 1. April oder später zu vermieten.

Eine Wohnung
zum Preise von 500 Mk., einst. Wassergeb., ist zu vermieten und 1. October er. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 3 Stuben u. Zubehör ist für 300 Mk. zu vermieten und vom 16. April ab zu beziehen.

Mühlen & Kornacker, Tom 16
Eine freundliche Wohnung, Stuben, 2 K., Küche, an einzelne Leute sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen
Wendestraße 14 im Laden.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, 4 Schlafzimmern, Küche, Speise- und Wäschekammer etc., in schönster Lage der Stadt, per 1. October oder 1. April zu vermieten. Offerten unter Ch H B an die Exped. d. Bl. erh.

Ein möbliertes Zimmer
mit Schlafkabine ist sofort zu beziehen
Gottliebstraße 29.

Zwei möblierte Wohnungen
mit voller Pension zu vermieten
Schmalstraße 14.

Für Fleischbeschauer
hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets vorräthig die Buchdruckerei von
Th. Rössner, Selstraße 5

Ganz neue Gänsefedern
sind billig abzugeben!
Bitte lesen! Vollkommen ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, 1 Pfund nur Mk. 1,20, dieselben in bester Qualität nur Mk. 1,40, versende in Probe-Postkolli mit 10 Pfund gegen Postnachnahme
J. Kraus, Sirtstraßenhandlung in Prag 620 I (Böden 345). Umsonst gesandt.

Junge Perlhühner, Tierländer Capaunen u. Poulets, junge Puter, frische Sülze, Graham-Brot
empfehlen
C. L. Zimmermann.

Damen-Bromeranden-Schuhe
zum Schützen à Paar 3,50 Mark.
R. Schmidt, Seitenbentel 2.

Täglich frisch ger. Heringe, marinirte Heringe, Preiselbeeren à Pfd. 45 Pf., Heidelbeeren à Pfd. 45 Pf., Sauerkohl, 2 Pfd. 15 Pf., Emil Weidling, Oberbreitestr. 10.

C. Pertz,
Breitestr. 2 Breitestr. 2
empfehlen sein großes Lager von
Möbeln aller Art
zu billigen Preisen.

Trockene Rübenschnitzel, 8-10 Stk. Schweden-Kartoffeln (Wänschen), Safer- und Gerstenstroh,
im Einzelnen und in Fuhren.
Safer- u. Gerstenhalm, 4-5 Fuhren und 1 größerer Posten Roggenhalm
sind zu verkaufen bei
F. W. Bohle, kl. Sixtistr. Nr. 1.

Für die Küche!
Dr. Cetter's Backpulver, Dr. Cetter's Vanille-Zucker, Dr. Cetter's Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von
Paul Näher, Oscar Leberl, Paul Berger.

Blüthen-König
à Pfund Mk. 1,00, garantiert rein, empfiehlt
E. Wolff, Hofmarkt.

Gute Speisefartoffeln
à Ctr. 1 50 Mk.
hat im Ganzen und Einzelnen billig abzugeben
Otto Burkhardt, Klaus.

Wollen Sie Geld sparen?
so fordern Sie gratis u. free. den Katalog über uns. L. Klaus, 14. Fährstraße u. **Stahl's** Zubehörschleife, Knochel-, Lechtlauf, Masch. eigene Fabrik, aller Qualität, daher allerbilligste Preise. **Wiederholungen genant. G. KEITZEL & Co. Spremberg N.-L. No. 165**

Neu! Wasserfreie Calmia-Terpentin-Schmierseife
Zauberkraft.
In Städten zu haben bei
Ww. Anguste Berger, Seitenhandlung, Burgstr. 13.

Oberhemden, alle Art Wäsche
für Herren, Damen, Kinder halte zu bill. Preisen auf Lager. Uebernahme ganzer **Braut-Ausstattungen. Tischzeuge, Bettzeuge Bettlinnetstoffe, Bettfedern, Laisianatuch, sowie sonstige Stoffe**
zur Wäscheanfertigung bringe in besten Marken gut sortirt zur Empfehlung.
Adolf Schäfer.

Speck!
gut geräuchert à Pfund 65 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund à Pfund 60 Pf., geräucherter **Schweinsbacken-Speck,**
à Pfund 50 Pf., empfiehlt
A. Bauer, A. Ritterstr. 6 a.

Conditorei G. Schönberger

empfehlen:
Spritzkuchen
nur nach Karnting und Sonntag, **Rosinenkuchen, Mandelkuchen, Streuselkuchen, Matz- und Mohnkuchen**
täglich frisch,
Macaronen, Alexander- und Napoleon-Schmitte,
sowie Torten
verschiedene Art im Aussehen und auf Befehlung premt und billigst,
Plunder- und Bittergebäck
täglich frisch,
Eis-, Grèmes- und Sahne-Speisen
in bester Ausführung.

Tafelbutter

aus der Dampfmoellerei Schlieben, feinst Möllereibutter, empfiehlt
A. Welzel, Dompfatz.

Drainagerohre

in allen Dimensionen und in jedem Posten habe von meinem Lager abzugeben.
Eduard Klaus, Merseburg.

Schwägersfabrik Wih. Feyler, Hofl., in Coburg,
empfehlen feinste

Coburger Schmäcken,
vorzügliches Gebäck zu Thee, Punsch, Wein; besser Reisproviand für Radfahrer, Touristen etc., in 1/4, 1/2 und 1/3 Pfd.-Packeten, sowie löse à Pfd. 1 Mk. Alleinverkauf bei
Robert Heyne.

Sauerkohl,

hochfein im Geschmack, hat im Ganzen und Einzelnen billig abzugeben
Carl Schmidt, Unteraltendurg 59, Braunschweiler

Gemüse-Conferven:
ff. Stangenspargel 2 Pfd.-Dose v. 120 Pf. an
ff. Schnittspargel 2 " " 60 " "
ff. junge Erbsen 2 " " 75 " "
ff. junge Schnittbohnen 2 " " 80 " "
Paul Näher, Markt 6.

Nappelsche Büdlinge

frisch einetroffen bei
E. Wolff, Hofmarkt.

Christophlad

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sodort trocken und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum und granfarbig.
Franz Christoph. Berlin.
Näheres: in Merseburg bei
O. Leberl.

Balmin

ist wieder frisch einetroffen bei
E. Wolff, Hofmarkt.

Kaldaunen

Rob. Reichhardt.

Felnssten Scheiben-

u. Valparaiso-Honig
empfehlen billigst
A. Welzel, Dompfatz.

Jünger & Gebhardt's
preisgekrönte Glycerinseife
 der Regel zu 6 Stüd 45 Pf.
Glycerinseife in Stücken
 a 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.
Basaltseife, Nyrholin-
seife, Lanolinseife
 a Stüd 50 Pf., im Carton a 3 Stüd 1 Mt.
 40 Pf., sind ganz vorzügliche Seifen, die
 ganz gesondert zu erhalten.
Cocosselseife
 der Regel zu 6 Stüd 45 Pf.,
Glycerinabfallseife
 der Regel 25 Pf.,
Haushaltseife
 der Carton, 5 Stüd, 1 Mt.

Drogen- u. Farbenhandlung
 von
Oscar Leberl,
 Burgstraße 16.

Wahlverein der Liberalen
 für Merseburg n. Umgegend.
 Versammlung Freitag Abend 8 1/2 Uhr
 im "Edoel" zur Wählprüfung des Barthelemy
 in der Der Vorstand.

Evangelischer
Jünglings-Verein.
 Am Palmsonntag findet von abends
 7 1/2 Uhr ab in der „Kaiser Wilhelms-
 Halle“ eine

Abendfeier
für Confirmanden
 statt. Zu dieser Feier laden wir
 die neuconfirmirten Jünglinge mit
 ihren Angehörigen, sowie alle Freunde
 unserer Bestrebungen herzlich ein.
 Schulkinder haben keinen Zutritt.
 Der Vorstand.

Establishment
Reichskrone.
 Donnerstag den 23. März 1899
 große Gala-Spezialitäten-
 Vorstellung,

ausgeführt von der allbekanntesten **Calarino-
 Troupe**, welche nur an großen Theatern
 engagirt war, unter Mitwirkung des hier sehr
 beliebten **Salon-Symphonisten**
Herrn Th. Burghaus.
 Mit ganz neuen Schlägern.
 Näheres Anschlagzettel.
 Caffeeöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Billets im Vorverkauf bei Herrn **Heine**.
Schulze jun. Cigarrenschäft: 1. Platz
 60 Pf., Saal 40 Pf. (Galleere 30 Pf.)

Fankenburg.
 Donnerstag den 23. d. M.
 zweites u. letztes
Bockbierfest.
 Für gemüthliche musikalische,
 sowie humoristische Unterhal-
 tung ist bestens gesorgt.
 Die Weinprobe
 mit dem vorzüglichen Stoff und köstlicher
 Bräude ist täglich geöffnet.
 Einbezug **F. Loesche.**

Hubold's Restauration.
 Heute
Schlachtfest.
 Heute
Schlachtfest.
K. Artus, Saalstädter
 Straße 6.

Heute Donnerstag
hauschlachtene Wurst.
Ernst Näther.
 Heute
Schlachtfest.
F. Dahm.

Zur Desinfection von Ställen,

Stallgeräthen und Geschirren empfehle bei ausbrechenden
 Seuchen alle Desinfections-Mittel zu billigen Preisen.

Carbolsäure, 100 Proz.,
Carbolsäure, 25 Proz.,
Salzsäure, Schwefelsäure,
Cresolin,
Carbolkalk,
Carboliumm,
Cresot-Öel,
Antimonin (geruchloses Carboliumm).

Eduard Klauss, Merseburg.

Möbel-Magazin
Adolf Hille, Tischlermeister,
 Halle a. S., Mittelstr. 1, Nähe Gr. Steinstrasse.
 Großes Lager von
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren.
 Elegante Zimmereinrichtungen, solide Preise.
 Ich bitte höflich, sich gefl. überzeugen zu wollen, daß man an Exact-
 heit und Qualität bei einem Fachmann nur zum Vortheil bedient
 werden kann. (65285)

Wienewird Jeder

Offertre stets frisch:
geröstete Kaffee's,

anerkannt rein und kräftig schmeckend, zu **Mk. 0,80, 1,00 und 1,20**
 das Pfund, besondere Aufmerksamkeit widme ich den **Caffee's zu Mk. 1,60,**
1,80 u. 2,00 das Pfund, welche nur in Mischungen beider Sorten
 zum Verkauf bringe und als hervorragend kräftig u. wohlgeschmeckend empfehle

Wilhelm Kötteritzsch,
 Gotthardstraße, Nr. 11

Schulranzen,
 grösste Auswahl, für Knaben und Mädchen in
Leder - Seehund - Plüsch.
Tapeten,
 neueste Muster, grossa Auswahl.
Billige Preise.
Carl Lintzel.
 Neumarktsthor 2. Neumarktsthor 2.



Anthracit aus Westfalen und England,
Steinkohlen-Brikets aus Westfalen zur Dampfheizung,
Steinkohlen aus Westfalen, Sachsen, Schlessen u. England,
Presssteine, Ludenauer, größtes Format,
Brikets, Ludenauer, beste Qualität,
Grude-Cok, Ludenauer Ia,
Holzkohlen, Kohlenanzünder,
Brennholz
 alles frei Haus bei prompter Lieferung.

Eduard Klauss,
 Merseburg.

Welt-Panorama.

Vorletzte Woche.
Kaffel-Wilhelmshöhe.
Wilhelmsthal.
 Prachtvolle Serie.

Dudell's Restauration.
 Morgen Freitag **Schlachtfest.**
Ein Bäckergefelle
 wird sofort gesucht **Neumarkt 48.**

Sehrlings-Gesuch.
 Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat
 Glaser zu werden, findet zu Oßern gute
 Verhältnisse in größerer Bauglosterie in der
 Nähe Leipzig. Näheres zu erfragen
Galleische Str. 32, part.

Für das Contor eines hiesigen
 Fabrikgeschäftes wird ein Lehrling
 gesucht. Solche mit dem
 Zeugniß für den einjährigen
 Militärdienst werden bevorzugt.
 Schriftliche Angebote befördert
 die Exped. d. Bl.

Einem Arbeitsburschen, sowie
einem Arbeitsmädchen
 suchen sofort
F. E. Wirth & Sohn.
 Geent. werden auch Personen, die Oßern
 die Schule verlassen, angenommen.
 Suche Oßern einen

Lehrling.
F. A. Grubnelt, Fleischer,
 Burgstraße 13.

Einem Stellmacher-Lehrling
 sucht Oßern oder später
A. Wiemann, Oberbleichstr. 21.

Einem Lehrling
 sucht zu Oßern
H. Sturm, Fleischermeister.

Ein kräftiger Hausbursche
 erhalt gute Stellung
Gotthardstraße 14.

Jung u. Hausbursche
 bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.
Förster's Gasthof, Reußberg.
 Ein ordentlicher Bursche, der Oßern die
 Schule verläßt, möglichst vom Lande, wird als

Hausbursche
 gesucht. Zu melden bei
Carl Schmidt, Oberblaublung,
 Lutherstraße 59

Ein Junge
 zum Frischkäsetragen gesucht
Bäckeri Gallische Str. 13.

Ein eheliches und freundliches
Kindermädchen
 findet gute Stellung bei
Frau Palvermacher, Burgstr.

Tüchtige Aufwartung
 wird gesucht **H. Ritterstraße 7.**

Ein anständ. Stubenmädchen,
 welches etwas plätten und nähen kann, wird
 auf ein Rittergut bei Weiskensfeld gesucht.
 Näheres Auskunft ertheilt
Frau Anna Müller, Oberbleichstr. 31.
20 tücht. Mädchen f. Küche u. Haus,
Küchin, Stuben- u. Kindermädchen
 finden bei hohem Lohn gute Stelle durch
Frau Louise Höfer, Halle a. S.,
 H. Klausstraße 1.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges
Mädchen für Küche u. Haus,
 sowie ein nicht zu junges

Kindermädchen.
 Meldungen **Lindenstraße 51.**

Ein Knabe
 wird in nur gute Pflege genommen. Zu er-
 fragen in der Exped. d. Bl.

Für die Armenliche
 ging ein: 10 Pfund Talg vom Fleischermeister,
 Sturm, Talg und Wachs von Ungenannt.
 Der Vorstand des **vaterl. Frauenvereins.**
 am Dienstag Abend im
 "Edoel" verloren worden.
 Abzugeben gegen Belohnung **Karlstraße 3.**

Ein graues Huhn
 zugekauft. Abgeholt im
Amtsgerichtsgebäude.

Dierze eine Wellkaze.

Provinz und Umgegend.

Halle, 21. März. Eine allgemeine öffentliche Bismarck-Gedächtnisfeier findet hier selbst am Sonnabend den 8. April in den „Kaisersälen“ statt. Alle Bismarckvereine sind dazu willkommen. Die Anregung hierzu geht von der Ordnungspartei aus. — Morgen findet auf dem hohen Petersberg eine Versammlung von Bismarckvereinen statt, welche auf gedachtem Berge, der Grabstätte der Weltigen Oerker, die Errichtung einer Bismarck-Ehrensäule beantragen und auch beschließen wird.

Kochau, 19. März. Als der Gutsbesitzer Karl Schumann von hier vorgehen mit seinem Bruder beim Köpfen von Bappeln beschäftigt war, fiel vom Nachbarbaume ein starker Ast direkt auf Sch. zu. In der Bestürzung griff dieser, um sich fest zu halten, nach einem von ihm bereits fast durchgedachten Aste, derselbe brach ab und Sch. stürzte rücklings vom Baume, wobei ihn der schwere Ast auf die Dorsgegend schlug. Sch. vermochte sich nicht wieder zu erheben, sodas er mittelst Wagens nach seiner Behausung gebracht werden mußte. Der sofort zu Rathe gegogene Arzt konstatierte neben andern Verletzungen einen rechtsseitigen Oberschenkelbruch.

Weißenfels, 21. März. Die Maul- und Klauenseuche im Kreise Weißenfels gewinnt immer mehr an Ausdehnung und nimmt einen geradezu bedrohlichen Charakter an. Nicht nur, daß durch die Seuche den Besitzern der damit besessenen Tiere ein ungeheurer Schaden entsteht, sondern es wird auch der allgemeine Verkehr durch die Sperremaßnahmen v. beschränkt. Vor allem wird der Viehhandel arg betroffen, da der freie Transport (das Treiben) der Viehstücke in Feldmarken fast jeder Gegend des Kreises verboten ist. Hierzu kommt nun jetzt noch für unsere Stadt Weißenfels, daß der Austrieb von Vieh auf die Wochenmärkte und das Verladen desselben auf hiesigen Bahnhöfe verboten ist. In Osterfeld und Söben sind kürzlich erst die Viehmärkte dem Antriebe von Vieh verschlossen worden. Die Maul- und Klauenseuche herrscht gegenwärtig in den Orten Anspitz, Hohlsteitz, Kirschau, Kregitzau, Langendorf, Weinweg, Müllau, Untergräflein, Bismühl, Prielen, Stortau, Untergräflein, Waldau und Wehau, sowie in der Stadt Weißenfels. Es herrscht fast außer den genannten Orten noch Großitz, Köpitz-Wiedebach, Preititz und Gnäditz (Wehau). — In letzter Zeit sind auch wieder mehrere Fälle von Gehirn- und Rückenmarkentzündung der Pferde (sogen. Vornaische Krankheit) vorgekommen.

Gotha, 19. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die fünf Stunden nördlich von unserer Stadt bei Lambach und Dietzau im Thüringer Walde geplante Thalperre der Apfelstätt zum Zweck einer ausreichenden Wasserversorgung der Stadt Gotha definitiv beschlossen und die zur Ausführung dieses Projektes geforderte Summe in Höhe von 786 000 M. einstimmig bewilligt. Der Inhalt der Thalperre beträgt 775 000 Kubitmeter. Die behauptete Gefährlichkeit der Thalperre ist hier ganz hinwiegend, da die Mauer des Staumwehres so stark wird, daß sie durch ihren eigenen Druck dem Wasserdrucke Stand hält. Das Projekt ist von dem technischen Leiter des hiesigen Wasserwerkes, Herrn Ingenieur Matrich, ausgearbeitet. Die Verzinsung der Bausumme wird ungefähr 1/3 Steuertermin erfordert, später wird noch allgemeiner Annahme ein Reinertrag sich einstellen.

Jena, 21. März. Frau Müller aus Obitzleben wurde in die hiesige Universitätsklinik gebracht.

Gienach, 20. März. An den Folgen des Erdstößens vor einem Hunde ist dieser Tage ein jähriges Mädchen hier gestorben. Das Mädchen hatte in Gemeinschaft mit verschiedenen anderen Kindern dem Gottesdienst in der Nikolaiskirche beigewohnt und besand sich auf dem Heimwege, als in der Wäldchenstraße ein Hund auf sie zusprang und ihr die Kleider zerriß. Dem Mädchen war der Schreck so in die Glieder gefahren, daß es von der Stunde an fortwährend eine starke Erregung zeigte. Am Montag ging die Kleine zwar noch einmal zur Schule, mußte aber wieder entlassen werden, da die schreckhafte Erregung nicht nachließ. Am Donnerstag Abend ist das Kind gestorben.

Leipzig, 20. März. Nach schrecklichen Qualen vom Tode erlöst wurden im Krankenhaus die 2 Kinder des Eisenbahnschaffners Zeisler, die, wie mitgeteilt, am Sonnabend Abend in der obersten Wohnung schwere Brandwunden erlitten. Ein drittes, fünfjähriges Kind der unglücklichen Familie erlitt ebenfalls schwere Brandwunden, die jedoch nicht gefährlich sind.

Riesa, 21. März. Eine erschütternde Familientragödie hat sich in Poppitz ereignet. Innerhalb weniger Stunden starben dabeist die Ehefrau des Arbeiters Gentzel nebst 3 Kindern und zwar verschiednen vorgehens Abend infolge von Diphteritis ein vierjähriges und ein zweijähriges Kind, gestern früh jedenfalls infolge der gehaltenen Aufregung die Mutter der Kinder und gegen Mittag dann noch ein ca. einjähriges Kind. Der Gatte und Vater mit noch drei Kindern zarten Alters, denen sich die allgemeine Teilnahme zuwendet, trauern um die so früh aus dem Leben Geschiedenen.

Dresden, 19. März. Die gewerbmäßige Bauspekulation hatte sich in den letzten Jahren bezart überhäuft, daß jetzt trotz des fortgesetzten Anwachsens der Bevölkerung Tausende von Wohnungen leerstehen. In sehr vielen Fällen müssen Verleasanten Neubauten erstehen, um ihre Forderungen zu retten. Infolgedessen haben sich viele der berufsmäßigen Baugeldgeber zurückgezogen. So sehr die Verluste ungezählter Verleasanten, Handwerker, Ziegeleien u. s. w. zu bebauern sind, so erfreulich ist es, daß der wilden Spekulation jener Art von Unternehmern, die ohne einen Pfennig in der Tasche, auf Kosten der Genannten ein kuratöses Leben führen, endlich ein starker Dämpfer aufgedrückt ist.

Localnachrichten.

Mersburg, den 23 März 1899.

Bei der am Donnerstag und Freitag vor. Woche vor der hiesigen Commission stattgehabten Einjährig-Freiwilligen-Prüfung fielen fünfjährige zehn Gramiananden durch; der erste war vorher zurückgetreten. Die am letzten Montag und Dienstag vorgenommene Prüfung der zweiten Abtheilung lieferte ein besseres Resultat, denn es erhielten von zehn Prüflingen fünf das Zeugnis der Befähigung zum Einjährig-Freiwilligendienst.

Das Frühlingsfest des Musik- und Gesangsvereins „Trene“ läßt alljährlich eine besondere Anziehungskraft aus, die sich auch diesmal bei der am Dienstag Abend im „Zwoli“ stattgehabten Feier bewährte, denn der Saal zeigte sich mit Damen und Herren recht gut besetzt. Ein reichhaltiges Programm bot eine Fülle von Abwechslung. Eröffnet wurde dasselbe durch unser hiesigen-Trompetorchor mit der prächtigen Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“ von Rossini; dieser folgten zwei stimmungsvolle gemischte Chöre: „Das erste Lieb“ von O. Janen und „Der Fink“ von Grelitz, zwei ansprechende Violinsoli des Herrn Diutengen und hierauf der Schwerpunkt des Concerts: „Reinesin Me“, Dichtung von Eberhard v. Lüneburg, für Männerchor, Soli und Dreigestrich componirt von A. Schulz. Die Durchführung dieser zwar schwierigen, aber sehr dankbaren Aufgabe gelang ausgezeichnet. Der Chor entwickelte trotz seiner kleinen Zahl viel Kraft und dramatisches Feuer, die erprobten Solisten waren vorzüglich bei Stimme und das Orchester beobachtete bei der Begleitung eine äußerst decente Haltung. So zog das herrliche Concert an den Jubelrufen vorüber wie ein Gebild aus einem Ozean und wurde mit rauschendem Beifall belohnt. Ein humoristisches Quintett „Das Kaffeekränzchen“ für Sopran und Altstimmen von C. Künze war stimmlich vortrefflich besetzt und kam bei der schauspielerischen Gewandtheit der beteiligten Damen zur schönsten Geltung. Weiterhin folgten neben mehreren gut gewählten Dreigestrichen drei Männerchöre: „Der frohe Wandermann“ von Mendelssohn, „Im Abendwinde“ von Kirchl und „Altenadeliches Volkslied“ von Kremser, deren tadelloser Wiedergabe Sängern und Dirigenten zur Ehre gereicht. Den Schluß des Programms bildete die Vorführung des einaktigen Schwanks „Geburtsstagsfreuden“ von Hans Arnold. Die Hauptrollen des Stüdes befauden sich sämtlich in bewährten Händen und so konnte es nicht ausbleiben, daß die Vorstellung ihren vornehmsten Zweck, das Publikum zu erheitern, in vollem Maße erreichte. Ein gut frequentirter Ball reichte sich wie üblich an und hielt die Festtagsnehmer noch lange in frohlicher Stimmung beisammen.

Seitdem die Eisenbahnwagen 4. Klasse fast durchgängig mit Bänken an den Wänden versehen sind, ist bei den Reisenden dieser Wagenklasse vielfach die Meinung verbreitet, daß durch Belegen ebenso ein Anspruch auf Freisitzung eines Sitzplatzes erworben werden kann, wie in den Eisenbahnwagen der höheren Klassen. Dieser Ansicht ist der preussische Eisenbahnminister entgegengetreten, indem er entschieden hat, daß, da diese Wagen Sitzplätze nur für einen Theil der Reisenden

enthalten, ein Anspruch auf streckenweise oder dauernde Benützung eines Sitzplatzes ebensowenig gewährleistet werden kann, wie ein Recht zum Belegen des Wagens beim zeitweiligen Verlassen des Wagens an Zwischenstationen.

Kindererziehung. Manche Mütter haben die Gewohnheit, ihre Kinder überall mitzunehmen. Sieht es eine Weile zu sehn oder ist ein Unglück passiert, flugs drängen sich viele Frauen mit ihren Kindern herzu, um den traurigen Anblick zu haben und leider auch ihren Kindern zu zeigen. Das ist eine müßige, häßliche Neugierde. Wer nichts an der Stätte eines Unglücks oder traurigen Anblicks zu thun hat, soll sich ferne halten, insbesondere Kinder müssen wegbleiben. Fürst, Grel oder gar Luft am Schrecklichen wird von den zarten Kindergartenmüttern durch den Anblick eines solchen Schauspielers geweckt und der Schaden, welcher den Nerven oder dem Gemüth eines Kindes durch das gedankenlose Handeln der Mütter verursacht wird, kann unberechenbar groß sein. Vor der Zeit ein Kinderherz mit schaurigen Bildern und peinlichen Vorstellungen auszufüllen, ist eine Verübung am Kindesgemüth.

(Personalien.) Der Postassistent Hedler ist von hier nach Bitterfeld und der Postassistent Uhlmann von Halle (Saale) nach hier versetzt worden.

In der „Reichstrone“ findet heute, Donnerstag, Abend eine große Spezialitäten-Vorstellung, angeführt von der altbekannten Salarinotruppe, statt. Freunde einer heiteren Unterhaltung machen wir hierauf ganz besonders aufmerksam.

Im Etablissement „Faulenburg“ wird heute das zweite und letzte Bockbierfest abgehalten. Gleichzeitig ist für gemüthliche musikalische und humoristische Unterhaltung bestens gesorgt.

Was den Kreisen Auerstam und Mersburg.

Lauchstädt, 21. März. In der am letzten Freitag stattgehabten Turnmatt-Sitzung wurden in der Central-Ausschuss für das bevorstehende Gau-Turnfest des Nordostthüringer Gaues gewählt: Als 1. Vorsitzender Herr W. Bögel sen., als 2. Vorsitzender Herr Friedr. Lehmann, als Schriftführer Herr B. Menzel und als Kassirer Herr F. Kühnmann. Herr Bürgermeister Steinbrück hat in dankenswerther Weise den Ehrenvorsitz übernommen. Zur Abhaltung des Festes wurden der 15., 16. und 17. Juli d. J. bestimmt und als Festplatz definitiv der südliche Platz am früheren Lauterbach'schen Gäßchen festgesetzt. Die Wahl der Unteranschlüsse findet nach Ostern statt.

Lützen, 20. März. Da bei der hiesigen Drückkrankenkasse im vergangenen wie auch im laufenden Geschäftsjahre die Ausgaben die Einnahmen bedeutend überstiegen, so sind nach einer Mittheilung der Gall. Ztg. durch Beschluß der außerordentlichen General-Versammlung vom 18. März die Kassendeträge auf 15, 24 und 33 Pf. pro Woche erhöht worden, während die Krankenunterstützungen auf 50, 85 und 112 Pf. pro Tag erniedrigt worden sind. — In der gestrigen Versammlung zwecks Aufführung des Gustav-Adolf-Festspiels von D. Kaiser ergab die Garantiezeichnung eine so bedeutende Summe, daß die Ausführung dieses Festspiels gesichert ist.

Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 23. März. Meist wolfiges bis trübes Frostwetter mit Schneefällen.

Unsere Confirmandinnen.

Die Zeit der Confirmation ist nahe herangerückt und überall sind die für diesen wichtigen Tag im Leben eines jeden Kindes erforderlichen Vorbereitungen wohl schon getroffen. Dieser Tag, welcher so oft für das Wohl oder Wehe eines Menschen entscheidet, wird er auch stets nach seiner großen Bedeutung begehrt, von den Eltern wie von den Kindern? Leider ist dies nicht immer der Fall und manche Mütter athmet erleichtert auf, wenn der Tag herabdrückt, an welchem ihre Tochter die Schule verläßt, um in die Reihe der Erwachsenen treten zu können. Ich will hier nicht von den Kindern sprechen, welche gezwungen sind, gleich nach ihrer Confirmation daran denken zu müssen, ihren Eltern eine Stütze zu sein, indem sie sofort einen Beruf ergreifen und oft hinaus müssen ins feindliche Leben, ohne von liebender Sorgfalt umgeben, ohne Gult, unter fremden Menschen, — sondern von denen, welche so glücklich sind, im Elternhause, beschäftigt und behütet, ihre weitere Ausbildung vollenden zu können. — Viele Mütter glauben, daß nun das Schwerste in der Erziehung und Ueberwachung des Töchterchens überstanden wäre, doch ist dies durchaus nicht

